

EIN BÜRGERBAHNHOF FÜR DORSTEN

2. Werkstatt | 6. April 2016 | 19 – 22 Uhr | Altes Rathaus, Dorsten

40 Teilnehmer

PROTOKOLL - Beratungsergebnisse der Arbeitsgruppen

AG 1 – RÄUME UND SYNERGIEN

– Nutzungen durch Vereine und weitere Gruppen

Moderation und Protokoll: Jan Kampshoff

Allgemeines / Nutzergruppen:

Das Raumangebot im Bahnhof soll sich an möglichst vielfältige Nutzergruppen richten. Neben den bereits benannten Vereinen, sollen die Angebote auch weiteren Nutzergruppen und natürlich auch Einzelpersonen offenstehen, ggf. zu anderen Nutzungskonditionen.

Der Bürgerbahnhof sollte selbstverständlich barrierefrei nutzbar sein.

Die Nutzungsstruktur für Vereine und weitere Gruppen:

Gruppenräume

Die Anforderungen an das Raumprogramm für Gruppennutzungen wurden intensiv diskutiert: Das Angebot an Gruppen- und Versammlungsräumen soll flexibel für Gruppengrößen für 10-35 Personen nutzbar sein. Die Räume sollen nicht dauerhaft einem Nutzer zugeordnet, sondern für konkrete Zeiträume gebucht / reserviert werden. Diese Räume können in den Obergeschossen des Bahnhofs untergebracht werden und sollen folgende Ausstattung bieten:

- leichte, bewegliche Möblierung
- W-LAN
- Beamer mit Projektionsfläche
- Geräte zur Medienwiedergabe

Intelligente Lagerräume und Spindflächen

Alle individualisierten Bedarfe einzelner Gruppen sollen kompakt in Speicher- und Archivzonen untergebracht werden. Die Ansprüche reichen vom Spind für Arbeitsmittel bis hin zu größeren Archivflächen für Bücher, Karten und Objekte. Diese Räume sollen in räumlicher Nähe zu den Gruppenräumen angeordnet sein und über entsprechende raumklimatische Qualitäten verfügen, so dass sensible Objekte (Bücher / Karten etc.) bei Lagerung keinen Schaden nehmen.

Öffentliche Zone im Erdgeschoss

Ergänzend zu den Gruppen- und Speicherräumen besteht der Bedarf für einen größeren, öffentlichen Bereich, möglichst im Erdgeschoss. Hier sollen öffentliche Veranstaltungen wie Vorträge (bis ca. 80 Personen), Präsentationen oder wechselnde Ausstellungen stattfinden können. Im Alltagsbetrieb kann diese Zone Raum für ein nichtkommerzielles Aufenthaltsangebot mit Sitzmöglichkeiten, Bücher-schrank und öffentlichen Internetzugang bieten und soll folgende Ausstattung bereitstellen:

- leichte, bewegliche Möblierung
- W-LAN / Internetzugang
- Beamer mit Projektionsfläche

- Audiotechnik für Vorträge und Präsentationen

„Litfaßsäule“ / Öffentliche Präsentationsflächen

Zur Selbstdarstellung und Präsentation der verschiedenen Nutzer, sowie zur Ankündigung von Veranstaltungen und Programmen soll an öffentlicher, zentraler Stelle ein Infoelement entwickelt werden. Referenz „Litfaßsäule“, „schwarzes Brett“, erweitertes „Türschild“. So könnten die Nutzung des Gebäudes transparent kommuniziert und weitere Nutzungen stimuliert werden.

Öffentliche Angebote / Service für Bahnhofsgäste und Passanten

Neben dem Fokusthema „Räume und Synergien – Nutzungen durch Vereine und weitere Gruppen“ wurden in der Arbeitsgruppe ergänzend auch Ideen für weitere Nutzungsoptionen gesammelt, allerdings nicht tiefergehend diskutiert (Auswertung Fragebögen):

- Warme / wettergeschützte Verweil- und Wartezone für Reisende
- Angebote im Außenraum („Außenschachspiel“)
- öffentliche, barrierefreie Sanitäreinrichtungen
- Allgemeine Infoflächen zur Ankündigung von Veranstaltungen und stadtrelevanten Informationen
- Gastronomisches Angebot für Reisende sowie Gäste/Nutzer des Bürgerbahnhofs

AG 2 – DER BAHNHOF IN DER STADT

– Außenraum und Anbindung sowie öffentliche Angebote / Service für Bahnhofsgäste und Passanten

Moderation und Protokoll: Ulrich Pappenberger

Allgemeines:

Die Gesamtsituation mit dem Busbahnhof, dem B+R Gebäude und der Zuwegung wurde in der Gruppe als ungenügend diskutiert und das Erfordernis einer durchdachten Gesamtlösung betont. Vor allem der Busbahnhof und der Bahnhof sollten unter funktionalen Gesichtspunkten gemeinsam gedacht werden, ggf. durch eine Neusortierung/-anordnung der Flächen. Diese sollten Sicht-/Blickachsen – qualitätsvolle Aufenthaltsflächen – eine barrierefreie und sichere Zuwegung – nutzbare Verkehrsflächen – gestaltete/beleuchtete/angstfreie Restflächen berücksichtigen. Rein punktuelle Verbesserungen wurden als nicht zielführend diskutiert. Als wichtige Bausteine wurden genannt: **Lage Busbahnhof und Funktionsgebäude/B+R Station, Hauptwegeachse Innenstadt – Bahnhof - Feldmark (Brücke / Tunnel), Orientierung und Beschilderung (Sichtachse Innenstadt – Bahnhof, Verknüpfung zu Treffpunkt Altstadt), sowie der neu entstehende zentrale Bahnhofsvorplatz.**

Positiv bewertet wurden die Möglichkeit der Schaffung einer direkten Sicht- und Wegeverbindung zwischen Innenstadt und Bahnhof über die Fußgängerbrücke und den neu zu gestaltenden Bahnhofsvorplatz. Die aktuelle Parkplatzsituation sowie die direkte Ost-West-Verbindung für Radfahrer durch die Tunnelanlage wurden ebenfalls als Pluspunkte herausgehoben.

Umgestaltung Busbahnhof / Funktionsgebäude / Radstation:

- Die AG regt an, den Busbahnhof baulich und funktional „näher“ an den Bahnhof zu rücken. Dies könnte zum einen durch eine Neuordnung der Busspuren (bspw. in Nord-Süd-Richtung über

- eine Bussteig-Lösung wie am Busbahnhof Recklinghausen), bzw. über eine verbesserte Taktung der Abfahrtszeiten von Bus/Zug zur Vermeidung unnötiger Wartezeiten erreicht werden.
- Eine Bündelung und Verlegung des funktionalen Angebots (VRR-Center, Kiosk) in das zu sanierende Bahnhofsgebäude wird begrüßt, u. a. auch aufgrund der aktuell eher geringen Aufenthaltsqualität des Busbahnhofsgebäudes („zugig“). Die Verlagerung des Angebots sollte jedoch mit einer serviceorientierten Aufwertung verbunden sein (z. B. erweitertes Angebot Kiosk/Bäcker, Sanitäranlagen). Durch den gebündelten Ticketverkauf für Bus + Bahn im Bahnhof sind für Busnutzer jedoch längere Wege zu erwarten. Ggf. kann hier ein Automat für Bus-Tickets am Busbahnhof unnötige Wege vermeiden.
 - Die Notwendigkeit des Erhalts des Gebäudes nach Verlagerung der wesentlichen Nutzungen in das Bahnhofsgebäude wird in Frage gestellt. Bestimmte Nutzungen wie z. B. der Fahreraufenthaltsraum samt Toiletten sind jedoch sinnvoll im direkten Umfeld des Busbahnhofs angesiedelt. Es müsste geprüft werden, wo und wie eine alternative Anordnung aussehen kann.
 - Die Funktion „Fahrradstation“ als Schnittstelle individuelles Fahrrad/ÖPNV soll als ein wesentliches Qualitätsmerkmal unbedingt erhalten bleiben. Allerdings wurde diskutiert, ob ihr aktueller Standort ggf. verändert werden müsste (etwas nördlicher, ggf. an der Schnittstelle zwischen Blickachse Innenstadt-Bahnhof und neu entstehendem Fahrradweg parallel zu den Gleisen). Wäre ein Standort in unmittelbarer Nähe des Bahnhofsgebäudes möglich? Des Weiteren wurden ergänzende Fahrradständer direkt am Bahnhof sowie Ladestationen für eBikes / Pedelecs angeregt.
 - Des Weiteren wurden Vorteile, die mit einer eventuellen Verlagerung des Busbahnhofs entstehen könnten, angesprochen: Es sollte geprüft werden, ob ggf. Platz für eine Immobilie (am Willy-Brandt-Ring) entstehen kann, mit der eine Refinanzierung möglicher Anpassungen verbunden werden könnte.
 - **Folgende Fragen wären aus Sicht der AG zu prüfen ...**
... Ist eine große Lösung (Neuanordnung) denkbar? ... Wie können Busbahnhof und Bahnhof enger verknüpft werden? ... Was passiert mit dem Funktionsgebäude B+R nach Umzug Café, Fahrkarten etc. in den Bahnhof? ... Kann die Fahrradstation verlegt werden und wenn ja, wo macht sie Sinn? ... Wie kann vermieden werden, dass durch die Verlegung der Nutzungen Nachteile für Busnutzer, z. B. durch längere Wege für Ticketkauf, entstehen? ...

Hauptwegeachsen Innenstadt – Bahnhof – Feldmark (Brücke / Tunnel):

Tunnel:

- Der vorgesehene (Teil-)Rückbau der Bahnunterführung (westlicher Tunnelabschnitt) wurde sowohl positiv als auch kritisch diskutiert:
- Da sich Dorsten als fahrradfreundliche Stadt positionieren möchte, wird ein direkter Weg „von Stadt zu Stadt“ als kürzeste, durchgehende Radverbindung Ost-West als sinnvoll beschrieben („geringste Zahl zu kreuzender Ampeln“).
- Es wurde daher angeregt zu prüfen, ob eine zusammenhängende Durchfahrt unter den Gleisen als Hauptwegeachse für Radfahrer erhalten bleiben kann.
- Zudem sollte beachtet werden, dass Radfahrer bei Abbruch des westlichen Tunnelabschnitts und geplanter ebenerdiger Verkehrsführung zwangsläufig zunächst Teil des Bahnhofsgebietes werden, um dann weiter Richtung Stadt zu gelangen, oder andersherum.
- Wie könnte die Kreuzungssituation Fahrräder/Fußgänger am Nadelöhr Bahnhofsgebäude/Tunnelaufgang im Falle eines Wegfalls des westlichen Tunnelabschnitts gestaltet werden? Durch den Rückbau des jüngsten Gebäudeteils (Anbau Süd) könnte der Durchgang zwischen Gebäude und Zugang zur Tunnelanlage vergrößert werden, um so eine neue problematische Engstelle zu verhindern.

- Die aktuelle Aufgangssituation als Schnittstelle Bahnhofsgäste/Fahrradfahrer wird als verbesserungswürdig beschrieben. Zum einen wird die bauliche Form kritisiert („eckige anstatt fließende Bewegung“), zum anderen besteht Bedarf nach Entzerrung und Ordnung von Radweg und Passanten im Sinne der Sicherheit.
- Unter dem Aspekt der Sicherheit wurde auch die Beleuchtung, als auch die mangelnde Sauberkeit im Tunnel als kritisch diskutiert.
- Durch die genannten Aspekte wird die Tunnelanlage im heutigen Zustand als „Angstraum“ beschrieben.
- **Folgende Fragen wären aus Sicht der AG zu prüfen ...**
... Kann der durchgehende Tunnel erhalten werden? ... Welche gestalterischen Maßnahmen wären notwendig, um die Tunnelsituation aufzuwerten? ... Wie kann eine alternative Wegeführung gestaltet werden? ... Wie kann erreicht werden, dass Radfahrer und Fußgänger sich nicht gegenseitig gefährden?

Brücke:

- Eine weitere Hauptwegeachse ist die Fußgängerbrücke zwischen Innenstadt und Europaplatz mit dem Busbahnhof. Als unmittelbare Zuwegung zum Bahnhof sollte sie weiter gestärkt und in ihrer Gesamtheit diskutiert werden. Ein Kritikpunkt stellte u. a. die unübersichtliche Zugangssituation auf der Innenstadtseite dar (Parkplätze, Mülltonnen).
- Des Weiteren wurde die Brücke auch als „Angstraum“ beschrieben, u. a. aufgrund der mangelnden Beleuchtung und Gestaltung der Anschlusssituation auf der Bahnhofsseite (Buschwerk).
- Eine verbesserte Beleuchtungssituation sollte deshalb in die Überlegungen zur Gestaltung des Bahnhofsumfelds mit aufgenommen werden.
- Als ein herausragendes Potenzial wird die direkte Sichtbeziehung zum Bahnhofsgebäude genannt, die es zu nutzen und zu stärken gelte. U. a. wurde eine mögliche direkte Wegeführung (nach Wegfall des westlichen Gleisabschnitts) hin zum Bahnhofsgebäude auf der nördlichen Seite der aktuellen Fahrradstation diskutiert. Der bestehende Höhenunterschied sollte in die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes mit aufgenommen werden („Spanische Treppe“, „sanfter Anstieg“?). Die Sichtachse sollte von Bebauung freigehalten werden.
- **Folgende Fragen wären aus Sicht der AG zu prüfen ...**
... Welche gestalterischen Maßnahmen wären möglich, um die Brückensituation aufzuwerten? ... Wie kann die Sichtbeziehung weiter gestärkt und die Brücke als Tor zum Bahnhof besser inszeniert werden? ...

Neuer Bahnhofsvorplatz:

- Die Möglichkeit der Anlage und Gestaltung eines neuen Platzes am Bahnhof wird positiv diskutiert.
- Wichtig wäre aus Sicht der AG, hier keine neuen „Angsträume“ entstehen zu lassen, sondern den Platz durch eine Vielzahl an Nutzungsmöglichkeiten für unterschiedliche Nutzergruppen zu beleben.
- Über Bänke/Mauern/Möblierung sollen ausreichend Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten vorhanden sein.
- Könnte das Thema „Stadt am Wasser/Stadt der Quelle“ auch ein Thema für die Gestaltung des Platzes sein? (Wasserspiele auf dem Vorplatz? Ggf. über Sponsoren ermöglichen).

- **Folgende Fragen wären aus Sicht der AG zu prüfen ...**
... Wie kann der Platz für möglichst viele Nutzer attraktiv werden? ... Welche gestalterischen Elemente braucht der Platz um als neuer Quartiersplatz angenommen zu werden? ...

Verknüpfung mit Treffpunkt Altstadt:

- Die räumliche Lage des Treffpunkt Altstadt und eine stärkere Verknüpfung mit dem Bahnhof wurde diskutiert: Momentan ist er durch die Parkplatzsituation Media Markt und McDonalds räumlich abgehängt und es besteht keine Verbindung zum Bahnhof.
- Ggf. könnte eine Verknüpfung der jugendkulturellen Angebote des Treffpunkt Altstadt über eine verbesserte Orientierung mit Hinweisschildern erreicht werden.
- Eine weitere Idee war hierbei, schon den Weg als Treffpunkt zu gestalten, d. h. ihn ggf. als Erlebnisweg/Freizeitachse zu qualifizieren.
- **Folgende Fragen wären aus Sicht der AG zu prüfen ...**
... Wie kann der Treffpunkt Altstadt besser mit dem zukünftigen Bürgerbahnhof verknüpft werden?

Parkplätze:

- Die Parkplatzsituation wurde in der Arbeitsgruppe als positiv diskutiert. Vor allem auf der östlichen Seite stehen P+R Parkplätze zur Verfügung
- Erhalt der gepflasterten Zufahrt im Norden, aber Aufwertung der Kopfsituation: z.B. Kiss & Ride - Haltepunkt PKW/Taxi für max. 3 Min.?
- **Folgende Fragen wären aus Sicht der AG zu prüfen ...**
... Ist die Parkplatzsituation für die zu erwartenden Bahnhofsgäste und Nutzer ausreichend und wo kann sie sinnvoll erweitert werden?

AG 3 – NETZWERK BÜRGERBAHNHOF

– Etablierung des Bürgerbahnhofs durch Kunst und öffentliche Veranstaltungsformate

Moderation und Protokoll: Joachim Thiehoff

Veranstaltungen zur Belebung des Bürgerbahnhofs:

Derzeit stehen bereits zwei Veranstaltungen fest:

- **1. Mai 2016 – Eröffnung der BahnLandLust Radroute und Tag der Mobilität**
 Ansprechpartner: Hans Rommeswinkel und Barbara Seppi, Stadt Dorsten

Am 1. Mai wird am Bahnhof in Reken zwischen 11.00 und 17.30 Uhr die zentrale Eröffnungsfeier mit einem bunten Rahmenprogramm stattfinden. Die Stadtinfo Dorsten wird dort mit einem Info-stand präsent sein. Es werden noch Ideen gesucht, wie sich der Bürgerbahnhof dort zeigen kann.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Dorsten sind eingeladen, gemeinsam von Dorsten nach Reken zu fahren, entweder mit einer geführten Radtour (Start vom Platz der deutschen Einheit:

10.15 Uhr) oder mit einem der historischen Züge, die an diesem Tag zwischen Dorsten und Coesfeld pendeln werden (Fahrradmitnahme). Begonnen wird der Tag von den Dorstener Akteuren mit einem Starterfrühstück ab 9.30 Uhr auf dem Platz der deutschen Einheit.

Herr Diekenbrock wird die Idee klären, ob an diesem Tag als Ergänzung der Schienenbus in Dorsten fahren kann.

- **21. Mai 2016 – Tag der Städtebauförderung**

Zur Bekanntmachung des Bürgerbahnhofs soll am bundesweiten Aktionstag des Bundesbauministeriums, dem Tag der Städtebauförderung, im Alten Rathaus am Markt von 11.00 bis 15.00 Uhr eine Ausstellung zum Bahnhofsgebäude Dorsten stattfinden. Die Eisenbahnfreunde OnWheels greifen auf vorhandenes Material zurück und stellen die Ausstellung aus Fotos, Plänen und einem Modell zusammen. Der Verein bietet den Besuchern außerdem die Möglichkeit zu Gespräch und Austausch sowie geführte Spaziergänge zum Bahnhof.

Die Veranstaltung läuft parallel zum Tag der Hanse, der an diesem Samstag in der Recklinghäuser Straße begangen wird.

Kunst:

- **Kunstaktionen Virtuell Visuell**

Ansprechpartnerinnen: Sabine Bachem und Brigitte Stüwe

Der Dorstener Verein Virtuell Visuell entwickelt ein Konzept zu Kunstaktionen am Bahnhofsgebäude. Sabine Bachem und Brigitte Stüwe stellen es vor. Die Idee: Die Kunst entwickelt sich mit dem Bahnhof, es gibt ein gemeinsames Hinwachsen – eine Aktion in 2016, zwei Aktionen in 2017 und drei Aktionen in 2018. Die einzelnen Kunstaktionen sind nicht permanent, sondern immer auf einen Tag oder ein kurze Zeit angelegt. Sie hätten die Merkmale *Außen*, *Leute einbinden* und *Ad hoc*. Vielleicht kann es im späteren Bauverlauf auch erste kleine Aktionen innen geben. Die Aktionen helfen dem Bahnhof, aufzuatmen. Gedacht ist bisher an eine Lichtaktion / Lichtkunst (Den Bahnhof in einem anderen Licht erscheinen lassen); an die Gestaltung der Bretter, die derzeit die Fenster schützen, mit Bürgerinnen und Bürgern im Sinne eines Flashmobs; Klangkunst sowie Theater in den später ggf. schon sanierten Fenstern.

Zu diesem Konzept gehört die Absicht, die Kunstaktionen zu dokumentieren und zu archivieren, um sie im fertiggestellten Bahnhof zu zeigen, sie zur Eröffnung an den Bahnhof zu übergeben. Es würde sich um „Das Davor“ handeln.

Es wurde über den Vorschlag gesprochen, die Kunstaktionen an fest etablierte Tage anzuhängen, um vorhandenes Publikum anzuziehen, z. B. dem Lichterfest am 6. November 2016. Außerdem kam der Vorschlag aus der Teilnehmerrunde, bei den Kunstaktionen die Betonung auf die Silbe Bürger – Bürgerbahnhof – zu legen, also auf die Mitmachenden.

Werbeträger:

Es wurde über die Frage gesprochen, welche Werbeträger den Bürgerbahnhof in den nächsten Jahren bei Veranstaltungen und Gesprächen symbolisieren können. Benannt wurden die Ideen Koffer,

Rollups und Sitzkisten mit Design. Die Gruppe sprach sich dafür aus, die Idee mit den Koffern zeitnah umzusetzen, Rollups können jederzeit erstellt werden und die Idee ergänzen:

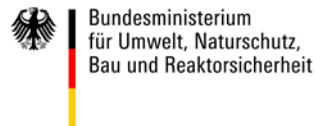
Die Idee: 4-5 alte Koffer stehen in Zukunft bereit und werden mit zu Veranstaltungen genommen. Sie bekommen außen Aufkleber im Sinne der vorliegenden Bild-Text-Marke im Postkartenformat. Alle interessierten Vereine kleben ihre Vereinsaufkleber auf die Koffer. In den Koffern wird eine Miniausstellung mit Bildern und Erklärungstexten zum Bürgerbahnhof eingeklebt. Durch das Hinstellen der offenen Koffer wird diese sichtbar.

Wer hat Koffer abzugeben?

Bitte melden bei: Joachim Thiehoff, Büro für Bürgerengagement, Rathaus, Zimmer 119, 02362 663334.

Der Bürgerbahnhof ist ein Projekt des Integrierten Innenstadtkonzeptes

Wir machen MITte - Dorsten 2020.



**Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Stadt Dorsten